

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 23 (1941)
Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Borelli & Co., Schweizer Frauenblatt, Lütcherstr. 79/80, Postfach-Ronto VIII 12433

Abonnementpreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.80...

Insertionspreis: Die einpaltige Mittelzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz...

Wir lesen heute:

Nochmals „Der Staat und die Frauen“ Frauen in der Industrie Von was hängt die Zukunft unserer Kinder ab? Wir rationieren fröhlich „Frauenhilfe“

Wochenchronik

Kantone

In verschiedenen Kantonen haben über das letzte Wochenende Abstimmungen stattgefunden. So im Kanton Bern über die Wiederherstellung der vertikalen Wahlordnung...

Das Preis- und Lohnproblem ist letzte Woche von der nationalrätlichen Vollmachtenkommission und bernisch auch vom Bundesrat eingehend behandelt worden...

Diefer Tage hat sich mit Unterstützung des schweizerischen Roten Kreuzes ein „Hilfs-Werk Komitee für Hilflosen“ gebildet...

Am 28. September wird die Neue Helvetische Gesellschaft in Schwyz einen Auslandsausflug durchzuführen.

Ausland

In der letzten Zeit sind sowohl im Atlantischen Ozean wie auch im Roten Meer mehrere Schiffe der amerikanischen Kriegs- und Handelsflotte von deutschen Unterseebooten angegriffen oder versenkt worden...

schlicht über Präsident Roosevelt und wie es sagt, über dessen „Präsidenten-Vorführung“...

Wie diesem Entschien verfasst man nach wie vor den Verlauf des deutsch-sowjetischen Krieges mit seinen bedauerlichen unheimlichen Opfern an Menschenleben...

Mahnung an die Eidgenossen

O liebe Freunde, machet den Zaun nicht zu weit, Damit Ihr بهتر bis in Friede, Art, Einigkeit und in Eurer besser erworbenen Freiheit bleiben mögt.

Verleget Euch nicht mit fremden Angelegenheiten, Bündet Euch nicht mit fremder Herrschaft.

Brüder Eurer Vaterland und haltet zu ihm.

Bewahrt die Gottesfurcht, die Gastfreundschaft, die Gerechtigkeit und die hart gewonnene Freiheit Eurer Väterland. Bis dann vermag weder Fluch noch Sturmwind und Gemitter Euch zu schaden, wie heftig sie auch gehen werden.

Bruder Klaus von Flüe (1417-1487)

Dank-, Buß- und Betttag 1941

Wenige Wochen trennen uns vom 1. August, an dem uns die 650. Jahrestage der Eidgenossenschaft zu feiern während furchtbarer Kriegezeit...

Der eidgenössische Betttag ist ein stiller Tag. Nur wenn wir still sind und nicht selbst Tätig machen, hören wir, was zu uns ohne Laut, aber im Geheiß von uns, sprechen will.

Über im stillen und Lauschen hören wir auch, was zu uns als nächster Nähe als Not und Sorge spricht: Der lange Alibiendienst verlangt große Opfer von Soldaten und jenen Angehörigen, junge Männer können nicht schlafen...

ationale Unabhängigkeit einbeziehend, eidgenössischen Haltung bewahren können?

Der Betttag ruft uns auf, die Schweizer aller Konfessionen, zu danken, innere Einkehr zu halten, zu beten. Uns Frauen ist anvertraut, Feinung und Sitte zu pflegen und zu pflegen.

Das „Beifer-machen“ von uns Einzelnen liegt im Kleinen, in der Art, wie wir in unserem eigenen Pflichtenkreis, in unserer persönlichen Welt unser Tun unter diese Forderungen stellen.

Käthi, die Großmutter

und unsere Ernte

Wenige wie lange nicht mehr stehen auch die landbesitzenden Städter vor den Anpflanzungen an Wägen und in den Gärten...

Wesam merken wir, wie unendlich weit der heutige Weltbürger von den Grundlagen des Lebens abgehoben ist. Vor lauter Vitaminen, Kalorien, Nährpräparaten, chemischen Mitteln und Küchlein, hat er fast vergessen, daß der Mensch nur von Göttergaben und Lebendigen sich ernähren kann.

Über da wir doch schon so verbildet sind, suchen wir erst nach Wägen, aus denen wir lernen könnten. Es fällt mir ein liebes, altes Buch in die Hand, „Käthi, die Großmutter“ von Jeremias Gotthelf.

Wenn der Herr nicht über dem Lande wachet, wachsen die Wäcker vergeblich. Heilige Schrift

Die Bettlerin

Von Marie Freifelder.

Katia froh. Sie kam aus Ende des Waldes, der dunkel unter den ziehenden Wolken stand und selber zu schauen schien vor dem erlösten Falten der weißen Mäntel.

Erwiderte sie ihm an den Wägenrand. In dieser Nacht, die keine so dunkel sein konnte, wie die ihm schlafen können. Ein Freier wäre sie ohne Bewachung der Käthe erlärte. Aber jetzt war sie am Ende ihrer Kraft.

trop der Käthe des Grades, die sie durch ihre Kleider hindurch, hätte, eingeschlagen, wenn sie nicht ein Mädchen, das in einem mindlicheren Augenblick über einen kleinen Hügel schwebte, eine nahe menschliche Wohnung veranlassen hätte.

Es war der erste schöne Herbsttag nach einer langen Regenzeit. Die Katia in diesem Hause beschloß. Als sie erwachte fand die Sonne tief im Westen, ein glühender Ball, an dem sich Erde und Himmel in großem Umkreis entzündeten.

lösten sichichte Wägen von den Wänden, kamen auf sie zu mit weichen roten Stoffen in den Händen und legten diese über ihren Leib.

Katia wachte nicht, wie lange sie so gelegen hatte, hatte, als eine Stimme sie zum zweiten Mal weckte. Sie kam von unten herauf. Katia trat neugierig aus Fenster und sah den Bauer mit einem Kessel trüb gelberer Milch vom angedrückten Stuhl her auf das Haus zukommen.

lederten, um eines Morgens beschloß an den Wägen zu hängen. Doch bis dahin waren immerhin noch ein paar Wochen ins Land, eine Zeit, in der mörderliche Ernte und verzeihen kann.

Katia half der Bäuerin in Haus und Hof. Den Tag über hatte sie tüchtig zu arbeiten, aber jede Nacht, wenn sie wurde in ihre Kammer hina, besaß sie auf der Treppe der Bauer und stieß nahe an ihr vorbei. Diese schattenhafte wortlose Berührung sagte jedesmal eine Wärme in ihr Blut, die ihr wie feine Funken in die Augen fien.

Einmal, nämlich, fand der Bauer der Katias Kammer. Er sah seine ihren Namen, brichte die Käthe nieder und knemte den Körper gegen die Tür, daß das Holz kratzte. Katia lag wie erkrankt unter ihrer Decke. Sie und Käthe froden über sie hin, und das Fenster, das sich mondell aus dem dunklen Rahmen hob, belam einen roten Schein.

verschiedenster Richtung waren vertreten. Es wurde ihnen ein Entwurf vorgelegt, in welchem die wöchentliche Arbeitszeit auf maximal 60 Stunden politisiert wurde, mit einem Freitag die Woche und Bestimmungen über Unfallversicherung.

„Frauenhilfe“

Es hat wohl zu allen Zeiten Menschen gegeben, die sich fützlich gefährdeter Frauen annahm, schon bevor im Jahre 1901 der Deutschschweizerische Verband zur Förderung der Sittlichkeit begründet wurde. Aber erst einem von weitblickenden, erfahrenen Frauen (Frau Fr. Zellweger, Basel; dann Frau Fr. Schmutziger, Aarau; und heute Frau Fr. VENDORF, Basel) geleiteten Verband vieler williger Kräfte war es möglich, durchgreifende Hilfe zu leisten. Worin besteht die Arbeit des Verbandes, der sich seit 1929

„Verband Frauenhilfe“

nennt? Sie umfasst alle jene Bestrebungen, die vor fützlich Gefährdeter Frauen und schülen wollen — und zugleich Hilfsverste, die gefährdeten Frauen und Mädchen Zuspruch bieten. Auf die Gefährdung sowohl des Zivil- wie des Strafrechtlichen suchte der Verband nach Möglichkeit Einfluss zu gewinnen im Sinne des Frauenrechtes und der Bekämpfung der Doppelmoral, welche den Mann kraftlos ausgedehnt, während der Frau die ganze Schuld aufgebürdet wird. Der Kampf gegen Ehebruch und Schmutz in jeder Gestalt — durch Belehrung, durch guten Erfolg des Schlichtens (z. B. in der Eilmitage) gehört mit zu den Aufgaben des Verbandes. Wertvoll sind vor allem auch die Mutterabend, an denen die Referentinnen Kontakt mit Hausfrauen und Müttern suchen.

Dass neben der Hilfe durch Mahnung und Warnung auch die durch die Tat steht, bezeugen die Zuspruchshäuser und Heime für uneheliche Mütter und gefährdete Mädchen, die einige Sektionen führen.

In den letzten zwei Jahren sind zu den alten Aufgaben, die nicht leichter geworden sind, neue getreten. Wüßiger als je sind Mahnung und Warnung; die Unruhe der Zeit hat die fütlichen Anschauungen in weiten Kreisen verändert — viele junge Frauen und Mädchen sind halbtags einer gewissen Soldatenromantik verfallen und glauben, sich ausleben zu müssen. Der Verband

leistet auch ein gutes Stück Wehrmannshilfe durch Eröffnung von Soldatenstuben und Soldatenbüchereien, durch Schulung und Beratung von Wehrmannsfrauen, durch Vermittlung von Mütterferien und durch Ratsschläge im Verbandsorgan.

Das ist in kurzen Zügen alles Wissenswerte, was von Frau Fr. Zellweger und Frau Fr. VENDORF in zwei ausgezeichneten Referaten an der Jahresversammlung des Verbandes Frauenhilfe in Basel über die alten und neuen Aufgaben gesagt wurde. Wir Frauen, die wir nicht dem Verband angehören, leben mit dankbarem Staunen, was andere z. T. an unserer Stelle getan haben und noch tun zur Erhaltung und zum Schutze eines geliebten Familienlebens. Wer noch über freie Kräfte verfügt, melde sich freudig zur Mitarbeit!

Der anregenden Tagung, an der nach Fr. SÄBBI über „die Größe und Schönheit der fütlichen Ehe“ sprach, folgte ein gemüthlicher Abend, den fabaritätlich gehaltene Auftritte aus dem Leben der verführten Frauenstunden — von Gertrud VENDORF nachhaft fütlich gehalten — ausfüllten und verhöhlten.

Was sagt die Leserin ?

Am Anstalts an „Amerikanisches“ (in Nr. 37 vom 13. 9.) schreibt uns eine Leserin:

Ku den Weibern aus dem amerikanischen Leben darf gesagt werden, daß sich heute auch die schweizerische Mutter für Ferien, Meise oder Besuch bequeme Wegwerfwindeln kaufen kann; es existieren seit einiger Zeit die Papierwindeln „Ideal“ aus saugfähiger, schmiegsamer Zellstoffwatte. Ebenso Stoff, jeße- und zeitparend sind die kleinen „Ideal“-Zajchender als Wundbüchli aus besonders feiner Zellstoffwatte. Beide Artikel sind in Kinderausstattungs- und Wäschgeschäften erhältlich.

Glücksfälle und gute Taten

Gute Taten, deren Früchte seit Jahrzehnten und immer wieder neu geteilt werden dürfen, fröhnen sich an den Namen des Großindustriellen Jakob Feuerstaub, der am 26. August 1941 verstorben ist. Schon 1919 übernahm der Verstorbene, der in Ulter, St. Zürich, wohnte, der Regierung eine Million Franken als „Feuerstaub-Stiftung“. Deren Zinsen helfen seit damals in aller Stille viel Not lindern und erleichtern gemeinnütigen Wer-

ken, bestehen zu können. Eine gleich große Summe hat die Gemeinde Ulter zu ähnlichen Zwecken erhalten. In besonderer Maße wurde der hauswirtschaftlichen Ausbildung junger Mädchen der Weg geebnet, als der großzügige Verstorbene das Schloß Ulter erbaut, im Sinne des Heimlichkeitsreparaturen ließ und in den Schloßbauten die nun schon seit vielen Jahren in lebendiger Wirkung stehende „Hauswirtschaftliche Schule“ errichtete. Damit seien nur einige der großen Hilfsverste genannt, für welche die enge und die weitere Heimat dem hochherzigen Spender auf immer dankbar bleibt.

10.15 Uhr: Zusammenarbeit von Schuls und Berufsberatung. Hanna Brack, Lehrerin, Frauenfeld.
11.15 Uhr: Diskussion. Schlußwort von Emil Jucker.
12.30 Uhr: Mittagessen.
15.00 Uhr: Vorlesung von Olga Meyer, Zürich, zum Gedeknen an zwei große Frauen aus Herzogenbuchsee: Amelie Moser-Moser, Maria Wasser.
Kursfeld Fr. 3.—, Verpflegung und Unterkunft Fr. 9.—
Frühzeitige Anmeldungen zu richten an: Emma Eichenberger, Morzenttalstrasse 21, Zürich 2.

Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: Bezeichnung, Rämistrasse 26, 22. September, 17 Uhr. Mitteilungsblatt. Konzerte. Monique Gröber-Robot. Werke von Gounod, Chopin, Schubert. — Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Zürich: Gruppe weiblicher Mitglieber im Kaufmännischen Verein Zürich, Donnerstag, 23. Sept., Punkt 20 Uhr, im Palanquai (Eing. Seitengasse). Vortrag von Dr. Emilie Böhler, Winterthur, über das Pärchliche Budgetieren und Seimatbuch, wie es entfallen, was es ist und wie es sich auswirken sollte. — Gütliche willkommen Eintritt frei.

Zürich: Frauenstimmrechtsverein. Mitglieberversammlung, Dienstag, 23. September 20 Uhr, Hotel der Große, Siburgstrasse. Vortrag von Dr. Eberhard Obermair: Frauenstimmrecht für das Vaterland.

Basel: Vereinigung für Frauenstimmrecht, Zugangsentscheid mit den Mitglieberinnen Samstag, 20. September, im Bad Bubenberg, Ca. 15 Uhr: Wählerei eines Wählbüchli über: Stadt und Land, Betrachtungen zu den Fragen des Alltags. Nachher gemeinsamer Tee.

Basel: Vereinigung für Frauenstimmrecht, 24. September, 20 Uhr, im Metropol: Klubabend, Berichterstatter über die Tagung „Frau und Demokratie“, und den Wählbüchli in Vorzug.

Redaktion

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Eimmattstrasse 25. Telefon 8 22 08.
Wochenchronik: Helene David, St. Gallen, Telstr. 19.
Kunstteil: Anna Herzog-Süßler, Zürich, Stendenstrasse 142. Telefon 8 12 08.

SCHAFFHAUSER WOLLE



Wolle und Garne

kaufen Sie gut bei

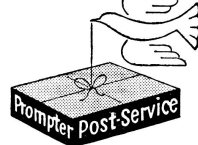
F. Müller-Schoch
Stadthausstr. 14, Winterthur

Gratis-Anleitung

Leinenweberei Langenthal AG

in LANGENTHAL (Bern)

Das gute Spezialgeschäft für Leinen-, Halb- und Baumwollgewebe aller Art, Hauswäsche, ganze Aussteuer komplett, bestickt. Stets neue Schöpfungen. Vorteilhafte Preise. Verlangen Sie Muster!



Haben Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben, so machen Sie rasch ein Paket und in wenigen Tagen bringt Ihnen der Pöster das Kleid, den Mantel, oder was Sie uns sonst anvertrauen, sorgfältig behandelt, wieder ins Haus. Für sorgfältige Bedienung garantiert!

Pedolin

Kleiderfärberei und chemische Waschanstalt, CHUR

Wo kauft die Frau in Zürich?

Gerstläuter
Bleichweg 11-13 · Seefeldstr. 40 · Telefon 3 49 94

Bekannt für Qualitätsgebäck



Metzgerei und Wursterei
Gebr. Niedermann
Zürich 1
Augustinergasse (Münzplatz)
Prima Fleisch- und feine Wurstwaren

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützenstrasse 7
Telephon 34770
Filiale Bahnhofplatz 7 3037Z

Inserieren bringt Gewinn

TAPETEN. WANDSTOFFE. VORHÄNGE
Tapeten Spörri
TEL: 36.660 · ZÜRICH · FÜSSLISTRASSE 6



KLEIDER sparen!

Ein chemisch gereinigtes Kleid ist ein neues Kleid wert. Wir besorgen das Färben und die chemische Reinigung rasch, zuverlässig und vorteilhaft.



FÄRBEREI MÜRTE
Seit Jahren anerkannt und beliebt weil vorteilhaft in Preis und Qualität



Seit Jahren anerkannt und beliebt weil vorteilhaft in Preis und Qualität

Evangelisches Töchterinstitut Horgen (am Zürichsee)

Kochen - Haushaltung - Sprachen
Kursbeginn: 1. November und 1. Mai

Illustr. und detaillierte Prospekt bitten zu verlangen die Vorsteherin Fräulein M. Schnyder, Tel. 92.46.12, oder Dir Präs. Pfarrer Stumm, Horgen, Tel. 92.44.18.

Für fleischlose

Tagtäglich kaufte ich mir „Mordspiegel“-Streichkäse (drei Viertel fett), da bekomme ich für einen Käse-Coupon gleich zwei Käse. So kann ich die Käsemarken stecken und erst noch Butter sparen.

In guten Käsegeschäften u. beim Chäs-Bachme, Luzern

Knapp an Käse?

Für einen Käse-Coupon erhält man zwei „Mordspiegel“-Streichkäse (drei Viertel fett). So nutzt man die Käsemarken am besten aus und spart dazu noch Buttermarken!

In guten Käsegeschäften u. beim Chäs-Bachme, Luzern

Mit einer **DUBIED-Strickmaschine** können Sie zu Hause arbeiten und viel Geld verdienen. Verlangen Sie **Prospekt Nr. 31** und Bedingungen von **ED. DUBIED & CO. AG., NEUBURG**. Filiale in Zürich: Gessnerallee 34

St. Beatenberg 1200 m ü. M.

Für Herbstferien am sonnigen Sädhang über d. Thunseer Pension-Erholungshelm **Firnleucht**
Sorgfältige vegetarische Küche, Rokokot, auf Wunsch Fleisch und jede Diät. Pension ab Fr. 8.25, Tel. 4904.
A. Sturmli & Th. Secretan

Derektiv & Cie. streng diskret
erschtes Spez.Büro
Schafft Klarheit im Vertrauens-Ehesachen-Vaterschafts-Prozessfällen Beobachtungen, treffsichere Heirats & Speiz-Auskünfte **Löwenstr. 56 Bahnhof Zürich 4 Tel. 3 99 48**
a. Derektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei